

Zeitschrift: Appenzellisches Monatsblatt
Band: 16 (1840)
Heft: 9

Buchbesprechung: Litteratur

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 04.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

die Gemeinde werde nicht lange säumen, auch das Dorf mit einem Schulhause auszustatten.

Die Vorsteher von **Heiden** haben die würdige Anordnung getroffen, daß zur Erinnerung an die Feuersbrunst, die den 7. Herbstmonat 1838 dieses Dorf zerstörte, jedes Mal am Jahrestage derselben alle Glocken solange geläutet werden, als damals die Sturmglocken ertönten. Nachdem das schöne neue Geläute den 14. August aus der Gießerei in Feldkirch eingetroffen war, wurde den 7. Herbstmonat jene Anordnung das erste Mal vollzogen, und von 2 $\frac{1}{4}$. bis 3 $\frac{1}{4}$. Uhr rief das Geläute aller Glocken die Bewohner Heiden's zu feierlicher Erinnerung an jenen Schreckenstag auf. Sie hatten dabei die Freude, an der Stelle der verbrannten Häuser bereits 58 neue aus der Asche erstanden zu sehen¹⁾, neben denen auch die herrliche neue Kirche der Vollendung entgegenrückt.

Litteratur.

Predigt über Johannes, Cap. 14, 18, Freitags, 4. September 1840 zu Speicher gehalten bei der Beerdigung, weiland Rathsherrn J. G. Schläpfer, von Pfarrer Knaus. Auf Verlangen dem Drucke überlassen. St. Gallen. 1840. Gedruckt in der Zollikofer'schen Dffizin. 8.

Der würdige Mann, an dessen Grabe diese Predigt gehalten wurde, verdient ein ausgezeichnetes Denkmal, und es ist ihm in derselben geworden. Wir werden auf ihn zurückkommen.

Verhandlungen der appenzellisch = gemeinnützigen Gesellschaft, nebst Beobachtungen, Erfahrungen

¹⁾ Soviele sind nämlich auf der Brandstätte selber wieder errichtet worden, und 41 derselben werden bereits bewohnt. Eines soll diesen Herbst noch erbaut werden. Ueberdies sind außer der Brandstätte seit der Feuersbrunst 7 neue Häuser erbaut worden, von denen 6 bereits bewohnt werden, und eines ist eben im Aufsteigen begriffen.

und Winken, das Gemeinwohl des Vaterlandes zu fördern. Siebzehntes Heft. Trogen, Druck der Schläpfer'schen Dffizin. 8.

Es eröffnet dieses Heft den achten Jahrgang der Verhandlungen des auf dem Titel genannten Vereines und ist der Frühlingsstizung in Heiden gewidmet. Der Verein fährt fort, sich mit wahrhaft gemeinnützigen Gegenständen zu beschäftigen; wer den Nutzen dieser Verhandlungen messen wollte, der müßte im Stande sein, die Gedanken von ihrer ersten Anregung an bis zu dem Augenblicke zu verfolgen, in welchem ein freundliches Zusammentreffen der Umstände dieselben zur Reife und Ausführung bringt, ohne daß man oft im Stande ist, zu bestimmen, wer einst die erste Anregung dazu gegeben und also das erste Verdienst um die neue Schöpfung, die ihr entspringt, gehabt habe.

In dieser Frühlingsstizung kamen die Errichtung von Arbeitsschulen für Töchter, die Anschließung an den turzenberger Verein zur Bildung junger Handwerker, das Vermächtniß des Hrn. Dr. Schläpfer, der Seidenbau und die Leseanstalt für Handwerksgeiellen in Herisau zur Sprache. Hr. Pfr. Scheuß sandte dem Verein eine landwirthschaftliche Strafpredigt über die Worte: Wo der Bauer nicht muß, regt er weder Hand noch Fuß, die in dem bekannten witzigen Gewande des Verfassers mehre Mißbräuche des alten Schlendrians rügt, und H. Dr. Gabriel Rüscher setzte seine lehrreiche Abhandlung über Volkskrankheiten fort. Der Präsident des Vereines, H. Schullehrer Signer, nahm von der Fortsetzung seines „landwirthschaftlichen ABC“, den Anlaß, über die letzte Landsgemeinde zu sprechen.

Appenzellische Biographien.

564232

Bartholome Bischofberger,

Decan, und Pfarrer in Trogen.

Einen ausgezeichneten Rang unter den Geistlichen der äußern Rhoden wird wol jederzeit H. Bartholome Bischofberger behaupten, der vom Jahre 1643 bis ins Jahr 1698 die Pfarrstelle in Trogen und von 1654 bis an sein Ende im Jahre 1698 die Decansstelle bekleidete. Ihm, dem Ber-